



Die neue Halle brummt! Am Dienstag, den 28. Oktober, um 10.30 Uhr rollte **sie** – die erste blank gebürstete Rote Bete – vom Förderband unserer funkelneuen Gemüsewaschstraße. Gebannt verfolgten unsere landwirtschaftlichen Mitarbeitenden das Schauspiel. Rein zufällig war auch ein WDR-Fernsehteam vor Ort, das eigentlich aus ganz anderem Anlass auf Hof und Feldern unterwegs war. „Ich wusste gar nicht, dass beim Waschen von Gemüse so viele Arbeitsschritte anfallen!“, staunte eine der Journalistinnen, während sie beobachtete, wie die Roten Bete über Schräg- und Horizontalbänder von der Erntekiste über den

Sturzbunker in Enterder, Waschtrommel und Poliermaschine wanderten, um schließlich, nach Durchlauf mehrerer Sortierbänder, als saubere Abpackware im Endbunker zu landen. - Spannend? Finden wir auch – kommen Sie gern mal zum Zuschauen!

Was Ihnen ebenfalls gefallen dürfte: Die LKWs für den Gemüsegroßhandel haben nun von der Windmühle aus eine eigene Zufahrt direkt zu den neuen Lagerräumen. Auch die Trecker sollen künftig ausschließlich die Hofeinfahrt gegenüber der Windmühle nutzen. Das entlastet den Verkehr rund um den Hofladen, sorgt für mehr Sicherheit und entschärft zugleich die Parkplatzsituation. Unsere Kundschaft hingegen darf wie gewohnt den Hof über beide Zufahrten befahren (Windmühle und Kriegerehrenmal).

Es muss nicht immer ein Trecker sein: Dieses Jahr bringen zwei funkelneue Gabelstapler frischen Wind in unseren Fuhrpark: Typ *EDiA 35* von Mitsubishi, fast identische Zwillinge. Im Vergleich zu unseren älteren Schätzchen punkten die neuen EDiAs mit mehr Sicherheit, Komfort und Wendigkeit. Eine automatische Parkbremse mit Rampenhalt verhindert



das Zurückrollen an Steigungen, und in Kurven wird die Geschwindigkeit selbstständig angepasst. Dazu kommen eine deutlich bessere Rundumsicht, eine komfortablere Kabine mit großzügiger Trittfläche – und eine moderne 4-Rad-Lenkung, die das Manövrieren zum Vergnügen macht. - Auch Amara ist begeistert. Sie war schon gern auf den alten gelben Modellen unterwegs, aber die neuen türkisen sind natürlich um Längen cooler.



Apfelglück zu Weihnachten: Ein Markenzeichen von Finkes Hof ist der hohe Baumbestand mit vielen Obstbäumen – auf den beiden Streuobstwiesen in Hühnerweide und Eselweide sowie rechts und links der Hofeinfahrt an der Windmühle. Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Mirabellen, Nektarinen – was das Herz begehrt. Fast sind wir ein kleiner Obsthof, auch wenn die Früchte ausschließlich über den Hofladen vermarktet werden.

Die meisten Bäume hat Johannes gepflanzt. Er ist es auch, der sie hegt und pflegt – und, wenn nötig, fällt und ersetzt. Aber auch Sarina und Max sind Baumfreunde und darauf bedacht, Lücken schnell wieder zu schließen.

Am vielfältigsten ist unser Apfelbaumbestand. Ab August bietet der Hofladen fast alle Sorten an, die man auch im Handel findet: Elstar, Cox Orange, Jonagold, Ingrid Marie und die für Apfelkuchen so beliebten Boskoop. Dazu kommen weniger gängige Sorten wie Dülmener Rose und Rote Sternrenette sowie alte regionale Klassiker wie der Rote Grafensteiner und Jacob Lebel. Jeder einzelne Apfel wird vom Senior gepflückt – 1,5 bis 2 Tonnen pro Ernte kommen locker zusammen.

Und nun der Sprung zu **Weihnachten**, wenn rote Äpfel nicht fehlen dürfen. Die wird es geben – und noch etwas anderes: Saft aus unseren eigenen Äpfeln, frisch gekeltert von einer Mosterei im Sauerland. Schmeckt übrigens auch wunderbar als Punsch – mit oder ohne Umdrehungen!

Zu guter letzt die **Öffnungszeiten des Hofladens** an Jahresende und Jahresbeginn:

Montag	22.12	9.00–18.30
Dienstag	23.12	9.00–18.30
Mittwoch	24.12	9.00–12.00
Dienstag	30.12	9.00–18.30
Mittwoch	31.12	9.00–12.00
Donnerstag	01.01	geschlossen
Freitag	02.02	09.00–18.30
Samstag	03.01	09.30–13.00

Wir wünschen Ihnen eine gemütliche Adventszeit mit allem, was dazugehört

